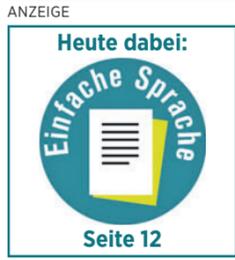


3 Junger Mann entgeht Einweisung in Anstalt
Verletzte sexuelle Selbstbestimmung beschäftigt das Gericht.

11 Die Pandemie hat die Stärke der IBK gezeigt
Horst Schädler im Interview zu 50 Jahren Bodenseekonferenz.

23 Schöne Auszeichnung Cicek in der «Golden 11»
Ehrung und FCV-Vertrag vorzeitig verlängert



Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Donnerstag, 20. Januar 2022
145. Jahrgang Nr. 12

Heute

Neuordnung

Wie geht es weiter mit Kirche und Staat?

Der Theologe Günther Boss geht heute Abend um 19 Uhr im Kloster St. Elisabeth auf geplante Änderungen im Verhältnis von Kirche und Staat ein. Beim Anlass gilt die 2G-Regel. Eintritt 15 Franken.

Inland Die Organisation «Tischlein deck dich» erlebte letztes Jahr schweizweit einen erhöhten Zulauf. In Liechtenstein nutzten auch vermehrt junge Menschen das Angebot. **Seite 3**

Inland Noch dominiert der Verkehr das Ortsbild im unteren Teil von Benders. Das soll sich in den nächsten Jahren ändern. **Seite 9**

Inland In vielen Fällen häuslicher Gewalt sind auch Kinder und Jugendliche betroffen. Welche massiven Auswirkungen diese Erlebnisse haben und wie den Kindern im Frauenhaus geholfen wird, erzählt Jasmine Andres-Meier. **Seite 13**

Ausland Der britische Premierminister Boris Johnson verliert nun auch in seiner eigenen Partei immer mehr an Rückhalt. Derzeit stehen die Zeichen auf ein Misstrauensvotum. Johnson will diese Woche aber nochmals beschwichtigen. **Seite 16**

Sport Sarah Hundert bestreitet anlässlich der Weltmeisterschaft in Norwegen ihre ersten Saisonrennen. Es ist zugleich auch die Vorbereitung auf die Paralympics in Peking. **Seite 25**

Panorama Das Bobby-Car wird 50. Beim Produktstart 1972 auf der Nürnberger Spielwarenmesse wurde der rote Flitzer noch belächelt. Heute blickt das Unternehmen dahinter auf über 20 Millionen verkaufte Exemplare und mehr als 100 Ausführungen zurück. **Seite 32**

Wetter Wiederholte Schauer und viele Wolken.
Seite 30



Inhalt

Inland 2-13 **Kultur** 27-29
Ausland 16 **Kino/Wetter** 30
Wirtschaft 17-22 **TV** 31
Sport 23-26 **Panorama** 32

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



Nachfolger Ospelt-Gruppe geht in die 3. Generation

Philipp A. Ospelt (links) wird per 1. März stellvertretender CEO der Ospelt-Gruppe. In den kommenden zwei Jahren soll er fortlaufend in sein Amt eingearbeitet werden, sodass er ab 2024 vollumfänglich die Geschicke des Familienunternehmens übernehmen kann. **Seite 17**
(Foto: ZVG)

Bundesrat verlängert 2G, stellt aber Lockerungen in Aussicht

Abwarten Die aktuelle Lage lässt weder Verschärfungen noch Lockerungen zu. Das könnte sich im Februar ändern, kündigte der Schweizer Bundesrat gestern an.

VON DANIELA FRITZ

Zwar hat der Bundesrat gestern die geltenden Coronamassnahmen, darunter die 2G-Regel und die ausgeweitete Maskenpflicht vorerst bis Ende März verlängert. Die Quarantäne- und Homeoffice-Pflicht gelten noch bis Ende Februar. Insgesamt stehen die Zeichen für mildere Massnahmen aber gut: «Der Bundesrat überprüft laufend, ob die Entwicklung der Pandemie eine frühere Aufhebung der Massnahmen zulässt.» Schon in zwei Wochen sollen erste grössere Lockerungsschritte zur Diskussion stehen, kündigte der Schweizer Gesundheitsminister Alain Berset gestern an.

Wie Liechtenstein weiter vorgehen will, hat die Regierung bereits am Dienstag skizziert. Hierzulande sollen die derzeit geltenden Coronamassnahmen wie 2G und Maskenpflicht vorerst bis Ende Februar verlängert werden. Den definitiven Entscheid trifft die Regierung aber erst heute oder morgen, man wolle zunächst noch abwarten, was die Schweiz macht und dies «mitberücksichtigen». «Wir denken aber, dass die Verlängerung bis Ende Februar ein Zeitraum ist, den wir überblicken können und bis dahin neue Erkenntnisse haben», deutete Regierungschef Daniel Risch an.

Neue Einreiseregeln

Andere Beschlüsse des Bundesrats haben hingegen eine direkte Auswirkung auf Liechtenstein - etwa die erleichterten Einreisebestimmungen (siehe Seite 5). Weil die Labors am Limit sind, passt der Bundesrat auch das Testregime an. Den Kantonen wird empfohlen, Priorisierungen vorzunehmen. In Liechtenstein

steht das aber noch nicht zur Debatte, so Gesundheitsminister Manuel Frick am Dienstag. Um die PCR-Testkapazitäten zusätzlich zu entlasten, können Antigen-Schnelltests in der Schweiz künftig auch für symptomatische Personen verwendet werden. Vorübergehend führt auch dieser bei positivem Ergebnis zu einem Genesenzertifikat, das allerdings lediglich in der Schweiz und dann wohl auch in Liechtenstein gültig ist.

Zertifikate weniger lang gültig

Zudem verkürzt die Schweiz die Gültigkeitsdauer der Zertifikate für Geimpfte und Genesene ab dem 31. Januar auf 270 Tage und passt sich damit der EU an. Bisher galten diese ein Jahr. Wer vor Mai 2021 seine zweite Impfdosis erhalten hat und nicht geboostert ist, könnte also ab dem 1. Februar ohne Covid-Zertifikat dastehen. Alleine im Kanton St. Gallen laufen dadurch rund 40 000 Zertifikate vorzeitig ab, dort rüstet man sich für einen Ansturm auf die «Booster».

Wie viele in Liechtenstein betroffen sind, ist nicht bekannt. Das «Volksblatt» bat das Ministerium für Gesellschaft vergangene Woche um eine entsprechende Auswertung. Allerdings sei dies aufgrund der geringen personellen Kapazitäten momentan nicht möglich, hiess es gestern. Die verkürzte Gültigkeitsdauer dürfte aber relativ wenige Liechtensteiner betreffen. Bei 9169 Personen, die bis Ende Mai 2021 ihre zweite Impfdosis erhalten haben, läuft das Zertifikat theoretisch ab. Allerdings hat sich ein Grossteil wohl mittlerweile bereits einen «Booster» geholt. Ähnlich verhält es sich mit den Genesenzertifikaten. Seit Juni 2021 haben 4472 Personen eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht, sie würden mit dem 1. Februar ihr Genesenzertifikat verlieren. Allerdings haben sich gemäss einer früheren Sonderauswertung von Ende November drei Viertel der Genesenen später ohnehin noch impfen lassen und sind somit ebenfalls nicht von der neuen Regelung betroffen. **Seite 5**

Frontex-Referendum 55 000 Unterschriften gesammelt

BERN Das Schweizer «Referendum gegen die Finanzierung der Grenzschutzagentur Frontex» ist offenbar zustande gekommen. «Weit über 55 000 Unterschriften» wurden nach Angaben der Organisation Solidarité sans frontières vom Mittwochabend gesammelt. Sie sollen am Donnerstag der Bundeskanzlei überreicht werden. Die Abstimmung über

das Referendum ist für den 15. Mai vorgesehen. An den Aussengrenzen des Schengenraumes würden die Menschenrechte von Flüchtenden aufs Gröbste missachtet und Flüchtlinge geprügelt und abgeschoben, heisst es im Newsletter der Organisation. Zehntausende würden ertrinken, erfrieren oder erlügen Verletzungen und Krankheiten. (sda)

Eisklettern

Spektakel am Eisturm in Malbun

MALBUN Erstmals seit vier Jahren steigt am Eisturm in Malbun wieder ein internationaler Wettkampf. Der Europacupbewerb ist mit hochkarätigen Teilnehmern besetzt - für sie ist es die ideale Vorbereitung auf die WM Ende Januar in Saas-Fee. Das gilt auch für die drei teilnehmenden Kletterer aus Liechtenstein. **Seite 25**

ANZEIGE

SUBWAY
Mitarbeiter/in gesucht (60&30%)
Für Mittag- & Abendeinsätze.
Gute Deutschkenntnisse.
Berwerbung an: personal@panera.li
Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.